

Mandragora, Agram.

R.



Namen.
und Ge-
schlecht. Ma-
gram, Mandra-
gora *Offic.* Man-
dragoras, Jabo-
ra *Arab.* Duda-
im *Hebr.* Cir-
eza, Anthro-
pomorphos,
Semihomo.
Ist zweyerley:
Männlein, so
auch Morion;
und Weiblein,
so Thridacias
genennt wird.

2. Gestalt. Das Männlein / (so hier abge-
bildet) hat eine lange / dicke / zähe und zweispaltige
Wurzel / wie zwey aufeinander geschrenckte Menschen-
Schenkel anzusehen. Zu oberst aus derselben
wachsen lange / breite / dunkel-grüne und stinkende
Blätter heraus / und zwischen diesen auch aus der
Wurzel / viel Stiele / einer Spannen-lang / deren je-
der ein weiß-röthliches Blümlein / worauff runde
grün-gelbe Aepffel folgen / in der Grösse einer kleinen
Mespel. Des Weibleins Wurzel ist zwey- oder
drenspaltig / in einander gewickelt und geschrenckt /
aussen

auffen schwarz/inwendig weiß: trägt kleinere / schmäle-
re / überriechende / und an der Erden liegende Blätter /
und bleichere / und kleinere Aepffel / so inwendig Kerne /
wie die Birnen / haben.

3. Ort. Das Männlein wird in Spanien/
Welschland und Frankreich in Gärten / von dem aus
Candia gebrachten Saamen oder Wurzeln / gezeuget :
an andern Orten ist es nicht so häufig zu finden. Das
Weiblein wächst auff dem Berge Gargano, und an-
dern in Apulien gelegnen Gebürgen. Man findet sie
auch bey uns in etlichen Lust-Gärten.

4. Zeit. Die Allraun-Aepffel oder Beeren wer-
den im Julio und Augusto zeitig.

5. Theile / Natur / Zubereitung und
Nutz. Die Wurzel-Rinde so meistens aus
Welschland gebracht wird /) ist kalt im 3. und
warm im 1. Gr. erweicht / hat eine narcotische / schlaff-
bringende und Schmerz-stillende Krafft : wird da-
her in Wehtagen und vielen Wachen / von einer Se-
tion oder Urtion (in Wein eingebeißt /) doch aber sel-
ten innerlich gebraucht: euserlich dienet sie zu den ent-
zündeten / rothen und schmerzhaften Augen / (in dar-
zu gehörigen destillirten Wassern eingeweicht /) vor
die Nase / (in Essig / harten Geschwulsten / verhartes-
ten Milz / Kröpfe und Beulen / Schlangen-Biß
(mit Honig oder Del /) Glied-weh / (mit Malz auff-
gelegt /) Zahn-Schmerzen / (in einem Säcklein mit
Milch oder Eßig gesotten / und damit gegurgelt /) und
zum Schlaf / (ein Fuß-Bad davon gemacht.) In-
nerlich zu viel eingenommen ist schädlich : wird aber
durch Raute / Nettiich / Senff / Biebergeil und Essig

corri-

corrigirt. Das geröchte Del ist gut zu Entzündun-
gen / Schloff / Kopffweh / Naserey in hitzigen Fiebern /
übrigen Wachen / (auff die Stirn / Schloff und Na-
sen geschmieret) D. Hartmanns Pflaster von der
Allraun / Wurzel und Ammoniac, wird vor die Beu-
len der Leber und Milztes gerühmt. Im übrigen aber
ist es Fabelwerck / was die Storcher und Marck-
Schreier von ihren Allraun / oder so genandten Gals-
ge. Männlein vorgeben / massen sie solche aus den
Sicht-Rüben schnitzen.

Marrubium, Andorn.



Namen.
Und Ge-
schlecht. Ist
1. weißer An-
dorn Marobel/
Mutter- oder
Lungen-Kraut/
Gottes-Be-
geh / Marrubi-
um album live-
scem. Marru-
bium & Prasi-
um. Officin.
2. Schwarzer
oder Stinkens-
der Andorn/
Marrubium
nigrum, sceti-
3. Wasser-Andorn/
Mar-

dum, Marrubialtrum, Ballote.